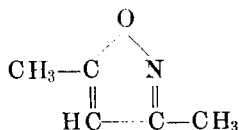


406. W. Zedel: Notiz über die Einwirkung des Hydroxylamins auf Acetylaceton.

[Mittheilung aus dem chem. Laboratorium der Akademie der Wissenschaften zu München.]

(Eingegangen am 29. Juni.)

Nachdem Claisen¹⁾ vor kurzem gezeigt, dass durch Einwirkung des Hydroxylamins auf Benzoylaceton kein eigentliches Monoxim, $C_{10}H_{11}O_2N$, sondern das Anhydrid eines solchen $C_{10}H_9ON$ gebildet wird, habe ich auf Veranlassung von Hrn. Dr. Claisen auch das Verhalten des Hydroxylamins gegen Acetylaceton untersucht und mich überzeugt, dass die von Combes²⁾ als Monoxim des Acetylacetons beschriebene Verbindung ebenfalls nicht die ihr beigelegte Zusammensetzung $C_5H_9NO_2$ besitzt, sondern auch ein solches Anhydrid



darstellt. Der Körper, ein wasserhelles, bei 141—142° siedendes Oel von eigenthümlichem, stark alkaloidartigem Geruche und dem spec. Gewichte 0.985 (bei 15°), ergab bei der Analyse folgende Zahlen:

	Gefunden		Berechnet für C_5H_7NO	Berechnet für die Combes'sche Formel $C_5H_9NO_2$
C	61.69	—	61.85	52.17 pCt.
H	7.53	—	7.21	7.82 »
N	14.18	14.50	14.43	12.17 »

Ausführlicheres über diese und ähnliche Verbindungen und deren Beziehungen zu den Pyrazolen hoffe ich bald mittheilen zu können.

¹⁾ Diese Berichte XXI, 1150.

²⁾ Annales de Chimie et de Physique 1887, 215.